

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

257 (2.11.1902) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- u. Telegramm-Adressen, Bezugspreise, Einzelnummern, Anzeigenpreise.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler, Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil, Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

Nr. 257. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Sonntag den 2. November 1902. Telephon-Nr. 33. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Zur Berathung des Zolltarifs.

In einem freikonservativen Blatte wird die Regierung aufgefordert, den Wünschen der agrarisch-schützlerischen Mehrheit des Reichstages nach Möglichkeit entgegenzukommen...

Hierzu wird der „Südd. Reichskorr.“ aus Berlin geschrieben: „Dieser Standpunkt ist sachgemäß; nur darf nicht vergessen werden, daß nach einstimmiger Ueberzeugung der Verbündeten Regierungen zu den Forderungen mit vertragsbindender Wirkung eben die Erweiterung und Erhöhung der Mindestzölle über den Inhalt des Tarifentwurfs hinaus gehört.“

(Telegramm.)

hd Berlin, 31. Okt. Die Abendblätter beschäftigen sich zum Theil eingehend mit den seit einigen Tagen kurrirrenden Gerüchten, wonach Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen und den Führern der Reichstags-Mehrheit insbesondere des Centrums schweben sollen, um eine Verständigung in der Zolltariffrage herbeizuführen.

In einem längeren Artikel schreibt die „Germania“: Wir sind fest davon überzeugt, daß eine Beschleunigung der Zolltarif-Verhandlungen unter gleichzeitiger Bestrebung nach einer Verständigung auf unser ganzes wirtschaftliches Leben und damit auch auf den Arbeitsmarkt und den Arbeitsdienst von gegenseitigem Ein-

fluß sein würde. Nach unserer Meinung darf nichts unversucht gelassen werden, um eine Verständigung herbeizuführen, so wenig, wie die Schwierigkeiten vorliegen, welche einer Verständigung entgegenstehen und so wenig wir eine Verständigung um jeden Preis wünschen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet es als richtig, daß man im Centrum und vielleicht auch anderwärts große Reizung zeige, den Rückzug anzutreten. Das Blatt hält es für unbedingt geboten, die zweite Lesung des Zolltarifs vor der dritten des Zolltarif-Gesetzes vorzunehmen. Ergebe sich dann nicht, daß die Parität durch die Herabsetzung der Indusriezölle nicht zu erreichen sei, so sei der Tarif für die Anhänger des Bundes der Landwirthe unannehmbar.

Auch eine Kaiserbegrüßung.

(Von unserem Berichterstatter.)

London, 31. Oktober.

Benige Tage trennen uns nur noch von dem Ereigniß, dem man in wieweit maßgebenden Kreisen des englischen politischen Lebens mit ebenso aufrichtiger Beiriedigung entgegensteht, wie in der königlichen Familie selbst, der Landung Kaiser Wilhelms II. an der englischen Küste, und man sollte meinen, daß dieser Umstand etwas dazu beitragen müsse, die hier immer noch vorhandenen Antipathien gegen die deutsche Regierung und gegen die Persönlichkeit des deutschen Kaisers selbst in den Hintergrund zu drängen.

Die Veranlassung hierzu gibt ein in der „National Review“ erschienener Artikel aus der Feder Sir Horace Rumbold's, des ehemaligen britischen Gesandten am österreichischen Hofe, der die Persönlichkeit des Kaisers Franz Josef und besonders seine Haltung während des südafrikanischen Krieges zum Gegenstande hat. „Daß der Kaiser von Oesterreich-Ungarn (!) während des ganzen südafrikanischen Krieges lebhaft mit England sympathisirt“, jagt das City-Blatt am Anfange seines Artikels und daß er dieser Sympathie mit einer Aufrichtigkeit und Herzlichkeit Ausdruck gab, die in befriedigendem Kontrast zu der Haltung anderer hervorragender Persönlichkeiten steht, ist den meisten von uns seit Ausbruch des Krieges bekannt.

Es wird dann weiter der Zwischenfall erwähnt, der seiner Zeit ziemlich großes Aufsehen erregte, aber doch nicht allgemein bekannt sein dürfte. Es war im Januar 1900, als bei einer Hofgesellschaft in Wien der bittische Gesandte zwischen den Vertretern Frankreichs und Australands stand. Der Kaiser näherte sich ihm und sagte, so laut, daß es die Umstehenden hören konnten und mußten: „Ich bin in diesem Kriege vollständig auf Seiten Englands.“ — „Solch eine Vericherung in solchem Tone und zu solch einer Zeit gegeben“, bemerkte die „Times“ hierzu, „ist etwas ganz anderes als die privaten Versicherungen der Zuneigung,

welche wir von anderer Seite oft genug empfangen haben, als die Überlegenheit unserer Waffen bereits festgestellt war.“ Unter der geschmackvollen Bezeichnung „anderer Seite“, ist natürlich niemand anders zu verstehen, als die deutsche Regierung und der deutsche Kaiser.

Es wird dann noch den Lesern der „Times“ ins Gedächtniß zurückgerufen, in welchem Maße und mit welchem Erfolge seiner Zeit Kaiser Franz Josef sich bemüht hat, die englandfeindlichen Karikaturen in der österreichischen Presse zu unterdrücken, abgesehen von der Herabsetzung der Indusriezölle nicht zu vergleichen, an Wosheit und Rohheit mit den deutschen nicht zu vergleichen waren. Es wird dann dazu aufgefordert, die Haltung „unserer treuesten Verbündeten“ mit der gleichgültigen Toleranz zu vergleichen, welche gegen die obiscenen Verleumdungen König Eduards in der Presse „anderer Länder“ beobachtet wurde, wo Verleumdungen gegen kontinentale Herrscher, denen zu schmeicheln man gerade für klug hält, auf das Härteste bestraft wurden.

Der Verfasser des oben erwähnten Artikels, Sir Horace Rumbold, erklärt, daß England nirgends bessere Freunde habe, als in der Dual-Monarchie und warnt zugleich seine Landsleute davor, denjenigen Leuten in anderen kontinentalen Staaten, die sich Englands Freunde nennen, zu viel zu trauen. Die Haltung der Kabinette möge korrekt sein und die Höflichkeit der Herrscher stark ins Auge fallen, aber in den heutigen Zeiten seien es die Leidenchaften und Vorurtheile der Nation, welche Konflikte herbeirufen, und der südafrikanische Krieg habe mit seltener Deutlichkeit gezeigt, wo diese Antipathien zu finden seien.

Das City-Blatt nennt Sir Horace Rumbold einen der erfahrensten Beobachter der europäischen Politik und legt gleich hinzu, daß er der festen Ueberzeugung sei, England habe keine gefährlicheren und unverständlicheren Feinde als die Deutschen. — Sir Horace Rumbold scheint diese interessante Studie während seiner Thätigkeit am Wiener Hofe gemacht zu haben und er hat sich wohlverständlich ein Recht, seiner Ansicht Ausdruck zu geben, wann und wo es ihm nur immer beliebt, wenngleich man die politische Klugheit eines solchen Unternehmens wohl in Zweifel ziehen darf. Wenn aber die „Times“, die am Schluß ihres Artikels selbst bemerkt, daß die Warnungen des ehemaligen britischen Gesandten am österreichischen Hofe zur gegenwärtigen Zeit und bei der augenblicklich herrschenden Volksstimmung diese Meinungsäußerungen dazu benutzt, um sich in heftigen Ausfällen gegen das deutsche Volk, die deutsche Regierung und den deutschen Kaiser selbst zu ergeben, während man sich am englischen Königshofe zum Empfang des kaiserlichen Reffen vorbereitet, so kann man das bestenfalls nur durch einen bedenklichen Mangel an Takt oder dadurch erklären, daß den Leitern und Mitarbeitern der „Times“ die Deutlichkeit geradezu zur Gewohnheit geworden ist. Hieran hat wieder die mindestens wohlwollende Haltung des deutschen Kaisers während des Burenkrieges noch sein Beitrag am Sterbebette der Königin Victoria etwas geändert.

Ob der maßgebende Theil der englischen Presse und des englischen Publikums gewillt ist, sich von der dem Urfange nach größten Zeitung ins Schlepptau nehmen zu lassen, wird sich bald zeigen. Im Augenblicke liegt Grund zu der Annahme vor, daß der deutsche Kaiser bei seiner Landung in England nicht nur von seinen königlichen Verwandten, sondern auch von der großen Mehr-

Aus gutem Hause.

Roman von E. Böller-Sionheart. (Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

Ludolfs Mutter ließ sich mit einem resignierten Seufzen zurückfallen. Der Ton sprach deutlich genug: Kämpft ihr beiden das miteinander aus, ich bleibe passiv. Der hi flehende Blick des Sohnes begegnete niedergeschlagenen Mtern und einem ganz verschlossenen Gesichtsausdruck. Er fragte gereizt:

„Nun möchte ich doch wissen, was gegen das Mädchen einzuwenden ist.“

„Gegen das Mädchen gerade nichts Besonderes. Ich kenne es übrigens gar nicht. Es ist so vermisstig gewesen, sich anderswo einen Verursacher zu suchen, weil es wohl fühlen mußte, daß es hier nur unbehagliche Verhältnisse finden werde.“

„Mein Gott, was lebt ihr denn fürchterliches an?“ rief Ludolf unwillig und schritt heftig erregt im Zimmer auf und ab.

„Weiß ich nicht mal“, meinte Tante Carry einigermassen eingeschüchtert und hielt dabei ein etwas dünn gewordenes Tischuch aus dem Wäschekorb prüfend gegen das Licht. „Wenn das nicht Chloroform sind!“ loderte sie ärgerlich auf.

Ludolf stand gähnend vor ihr. „Siehst Du, über einen Dir zugefügten, leicht erleblichen Schaden geräthst Du in Harnisch, und über ein armes Mädchen brichst Du von Hörensagen erbarmungslos den Stab und kannst nicht einmal anführen, weshalb man sie in Acht und Bann gethan.“

„Ludolf!“ warnte Frau von Schöneich in vorwurfsvollem Ton. Er ließ beschämt den Kopf sinken. War das die feierlich verheißene Rücksichtnahme auf Tante Carry? Ihrer beiden Hände sich bemächtigend, bat er nachdrücklich:

„Sei mir nicht böse, liebe Tante, aber stell' Dich in meine Lage. Ich sage Dir, daß ich ein Mädchen mit voller Kraft meiner Seele liebe, und Du entgegnest mir kaltblütig, daß die Vereini-

gung eine pure Unmöglichkeit sei, weil ein paar kleinstädtische Klatschbuben irgend was ausgekreut haben, das Du nicht mal weißt. Führe mir schwerwiegende Gründe dagegen an, und ich will schweigen, meine Wünsche den Deinen unterordnen. Aber auf bloße, vage Gerüchte hin kannst Du das nicht verlangen. Sag' mir, was man gegen die Angehörigen von Elisabeth anführen kann, damit ich wenigstens weiß, ob es schwerwiegende Anklagen sind.“

Nun, lieber Junge, alles, was ich darüber sagen kann, ist, daß die Familie vor circa zehn Jahren nach hier übersiedelte und Anfangs sich ganz freundlich in die Gesellschaft aufgenommen wurde; eigentlich aber nur der Doktor Lauterbach, denn seine Kinder waren klein, und seine Frau hielt sich von Anfang an zurück. Einige sagten, weil sie leidend, andere, daß sie menschen-scheu und gemüthstran sei. Allmählich sicerte durch diesen und jenen etwas über die Vergangenheit der Leute von dem Platz aus durch, wo er Kreisphylaxus gewesen war und er seine Praxis aufgegeben habe. Es soll irgend ein dunkler Punkt, welcher, weiß ich nicht, in dem Vorleben der Frau gewesen sein. Der Doktor Lauterbach hat der Meinung der Welt trogen zu dürfen geglaubt, aber so ein allgemeines Anathema ist ein Ungeheuer, das auch der Unerfrodenste nicht leicht bewältigt; wenigstens in der Provinz, wo man auf guten Keumund noch streng hält und zweifelhafte Elemente von jenem Verkehr ausscheidet. Für in der Großstadt hebt darin vielleicht dehnbarere Antandbegriffe und ordnet dem Fernrenungsbedürfniß ja oft Eure Ansichten über Moral und Sitten unter.

Der arme Mann sollte es zu seinem Schaden erkennen. Er kämpfte verweilungslos gegen unsichtbare Mächte und ward von ihnen schließlich erdrückt. Man zog sich von seiner Familie zurück. Man behandelte ihn mit einer Vorhitz, die ihm den Verlust schließlich selbst unbehaaglich machte. Er fühlte die ängstliche Schonung, und das trankte sein Selbstgefühl, das in dem Manne sehr stark entwickelt gewesen sein soll, was schon daraus erhellt, daß er glaubte, der Gesellschaft seine eigenen Gejeje in

der Wahl seiner Lebensgefährtin diktieren zu dürfen. Wie es nun im Lauf der Jahre gekommen, kann ich Dir nicht erklären. Er gewöhnte sich wahrscheinlich aus Deperation das Trinken an, er, der der solideste und nüchternste Mensch auf der Welt gewesen sein soll. In solchem Zustande soll er sich äußerst brutal am Krankenbett einer Frau benommen haben, die später einem Kindbettfieber erlag. Der erbohte Ehemann hat ihn auch hierfür verantwortlich machen wollen, aber die gerichtliche Untersuchung konnte keine genügenden Anhaltspunkte finden, und so mußte die Anklage niedergeschlagen werden. Seine Stellung am Plage war jedoch derartig durch diesen Vorgang erschüttert, daß er sein Phyphat niederlegte und nach einer Weile seine Praxis aufgeben mußte.

Dann kaufte er die Praxis eines vielbeschäftigten hiesigen Kollegen, der sich zur Ruhe setzen wollte. Anfangs schien es, als habe er sein widriges Geschid bezwungen. Er soll ein äußerst geschickter Diagnostiker sein, so lange er nüchtern bleibt. Allmählich tauchten aber unbestimmte Gerüchte auf und wurden von minder beschäftigten Kollegen mit Eifer verbreitet. Von der guten Kundschast unter dem Landadel bröckelte Stück nach Stück ab, und der Arme verfiel seiner verderblichen Leidenschaft aufs neue.

Von da ab ging's reißend bergab. Körperlich und moralisch fiel er von Stufe zu Stufe. Geut hat er nur noch die Armen-praxis und ist ein bekannter, leidenschaftlicher Verfechter sozialdemokratischer Bestrebungen. Neulich bin ich ihm mal begegnet und war entsetzt, was aus dem Mann für ein wüster, verkommenes Gejeje geworden ist. Mehr einer Strauchdieb mit seinem angepflanzten Bart und Kopfsaar unter schäbigem Schlapphut ähnlich als einem studierten Mann. Wenn die Frau übrigens nicht ein regelmäßiges Jahreseinkommen hätte, dessen Quellen auch kein Mensch kennt, hätten die Leute wohl längst verhungern können. Aus solchem Hause darf sich Ludolf von Schöneich doch wahrhaftig nicht seine Frau holen.“

(Fortsetzung folgt.)

heit des englischen Volkes mit aufrichtiger Freude begrüßt werden wird. Aber wird das jetzt bleiben?

(Neue Meldungen.)

London, 31. Okt. Daß die fortgesetzten Bemühungen der hiesigen Gegner Deutschlands und der fremden Agenten in der Presse, die guten Beziehungen Deutschlands und Englands zu trüben, ihre Wirkung thun, wird unter Anderem ersichtlich aus dem heutigen Leitartikel der „Morning Post“.

„Daily Chronicle“ bemerkt, Sir Horace Rumbold sei höchst „indiskret“, allein zuweilen sei es am klügsten, den Thatsachen offen ins Gesicht zu blicken.

Wien, 31. Okt. Die durch ausführliche Privattelegramme hier bekannt gewordene Veröffentlichung des früheren hiesigen englischen Botschafters Sir Horace Rumbold wird von einigen Zeitungen als taktlos getadelt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Die Reichstags-Kommission für den Kindererschulung von Kindern in Fuhrwerksgewerbe verboten. Dagegen bleibt die Aushandlung beim Hüben- und Pflanzengarten, bei Treibjagden, in Schießhütten und auf Regelbahnen weiter gestattet.

Die englischen Gesellschaftsblätter melden, der Kaiser werde auf seiner im November geplanten Reise nach England außer Lord Salisbury auch noch den Herzog Buccleuch auf Schloss Drumlanrig besuchen.

Wien, 31. Okt. In der vom Grafen Posadowsky auf Mitte November einberufenen Kartell-Konferenz sind, wie der „Presl. Gen.-Aus.“ aus Gleiwitz erfährt, die sämtlichen Vorstände von Kartellen, Syndikaten und Preis-Konventionen eingeladen worden.

Wien, 31. Okt. Der Prinzregent drückte in einem Handschreiben an den Minister des Innern Frhrn. v. Feilitzsch als Vorsitzenden der Kommission für staatliche Ökonomenarbeiten seine lebhafteste Befriedigung über die Thätigkeit der Kommission aus und stellte gleichzeitig der Kom-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Das dreimalige Gastspiel von Agnes Sorma wird die Künstlerin, wie bereits mitgeteilt, zuerst am Dienstag den 4. als Maritza in „Johannissfeuer“, dann am Donnerstag den 6. als Giuditte in „Die Zwillingsschwester“ und endlich am Samstag den 8. als Joë, Phoebe, Persida, Nymphas und Benobia in „Der Meister von Palmyra“ vorführen.

Berlin, 31. Okt. Das Denkmal, das den mit ihrem Schiffe untergegangenen Offizieren und Mannschaften der „Gneisenau“ in Malaga errichtet werden soll, ist mit Genehmigung des Kaisers dem Berliner Bildhauer Arthur Boué zur Ausführung übertragen worden.

Budapest, 31. Okt. Die Erfindung der Schnelltelegraphie durch die Ingenieure Volfel und Prag ist gestern in Budapest auf der Straße Budapest-Breßburg in den Verkehr eingestellt worden.

Aus der musikalischen Literatur.

Hautendelein-Lieder. Das Stadttheater in Mainz kam sich rühmen, in seinem trefflichen Baritonisten Julius Ringer zugleich einen Liederkomponisten von nicht geringem Werte zu besitzen, von dem schon eine Reihe musikalischer Schöpfungen ihren Eingang in die Gesangs-Literatur gehalten haben.

mission 30,000 M. zur Verfügung, um ihr die Lösung größerer Fragen und insbesondere die Ausarbeitung umfangreicher Projekte zu ermöglichen.

Rumänien.

Bukarest, 31. Okt. Die halbamtlichen Blätter schreiben bei Besprechung des Besuchs, welchen der König am 11. November dem Fürsten von Bulgarien in Ruffschud abzustatten gedenkt, daß bei dieser Gelegenheit ein Ausflug auf das Schlachtfeld von Plewna geplant sei.

Marokko.

Nach einer Depesche der „Central News“ aus Madrid ist dorthin aus Tanger berichtet worden, daß die Erregung in Fez wegen der Herausholung des Mörders des Missionars Cooper, aus dem Heiligthum und der Hinrichtung desselben fortbauere.

Nützliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Oktober ds. Jz. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Obersten von Lechtritz und Seinfirch, Kommandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 das Kommandeurkreuz zweiter Klasse und dem königlich preussischen Oberleutnant Junf vom gleichen Regiment das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstädters Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Oktober ds. Jz. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des königlichen Augusta-Garde-Regiments Nr. 4 Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

- A. vom Orden vom Jähringer Löwen: 1. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberleutnant v. Quast beim Stabe des Regiments; 2. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann und Kompagniechef v. Trotha und dem Hauptmann à la suite des Regiments von Dyer, Mitglied der Infanterie-Schießschule; 3. das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Leutnant und Regiments-Adjutanten von Oppen; B. die silberne Verdienstmedaille: dem Bizefeldwebel Noiz.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober l. J. gnädigst geruht, dem Finanzassessor Karl Trippel in Lörrach den Rang als Hauptamtsverwalter zu verleihen. Im Einverständnis mit der Großh. Regierung ist der Großh. Finanzassessor Karl Trippel in Lörrach zum Stationskontrollen im dem Wohnort in Köln a. Rh. berufen worden.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Oktober ds. Jz. wurden Betriebsassistent Karl Vitterich in Heidelberg zur Centralverwaltung, Expeditionsassistent Josef Werner in Offenburg zur Verleihung einer Betriebsassistentenstelle nach Heidelberg und Expeditionsassistent Fritz Köhler in Basel nach Mannheim verlegt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion.

Verliehen wurde: Die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste den Steuereinschreibern Adolf Lauffer in Mannheim und Johann Endres in Engen; Die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste dem Steuereinschreiber Friedrich Keller in Freiburg i. B.

Ernannt wurde: Zum Steuereinschreiber in Wehrheim Gendarm Sigmund Feuerstein in Daglfanden.

Übertragen wurde: Eine erste Gehilfenstelle beim Großh. Finanzamt Thingen dem Finanzassistenten Heinrich Wörber in Thingen, eine erste Gehilfenstelle beim Großh. Finanzamt Bretten dem Finanzassistenten Albert Sinnbad, 3. Jt. ausschließweise bei der Revision der Steuerdirektion verwendet; die neu errichtete Klassenbienerstelle beim Gr. Finanzamt Stodach dem Postenführer Albrecht Bräutigam in Wöhlten; eine Dienestelle bei dem Gr.

„Verfunkenr Glode“, u. z. op. 47 „Weiß nicht, woher ich kommen bin“ und op. 48 „In tiefer Nacht“. In beiden Liedern klingt eine tiefere Empfindungsgehalt wieder, traumhaft und schwerwüthiger Jungheit voll. Von der melodischen Stimmungsbildung wie von der farbenreichen Begleitung werden sich sicherlich sowohl die Sängerinnen wie ihre pianistischen Begleiter bald überzeugend fühlen, da hier schöne künstlerische Aufgaben gestellt werden, die bei guter Lösung beim Publikum unbedingt auf Erfolg werden rechnen können. So seien denn die Lieder, von denen das erstere in feiner leichteren Struktur sich auch von geliebten Dilettantinnen bald beherrschen läßt, unseren Konzertgängerinnen bestens empfohlen.

Die Adelsfabrik in Prag.

Eine im großen betriebene Fälschung von Adelsbriefen, die aufgedeckt worden ist, hat in Oesterreich ziemliches Aufsehen erregt, und so nehmen die Verhandlungen, die jetzt vor einem Erkenntnisgericht des Prager Landesgerichts als des zuständigen Strafgerichts geführt werden, fast mehr die öffentliche Aufmerksamkeit gefangen, als Zolltarife, Neuwahlen und Sprachenausschleissversuche. Die Sache ist die, daß dem jetzt 64jährigen Alois Müller v. Widenberg aus Prag zur Last gelegt wird, in 23 Fällen gegen Forderung hoher „Honorare“ falsche Zeugnisse gefertigt zu haben, durch welche er seinen Kunden Adelsbriefe und Adelsmittel verschaffte.

Steuerkommissär für denBezirk Karlsruhe-Stadt dem Steuereinschreiber Wilhelm Burger in Wehrich.

Verlegt wurden:

Die Steuereinschreiber: Valentin Sponagel in Wehrheim nach Röttingen, Alois Wink in Röttingen nach Kanders, Georg Kaltenmaier in Kanders nach Ottenheim, Johann Busch in Ottenheim nach Eichersheim, Adam Rauch in Eichersheim nach Wehrich.

Aus Baden.

Die „Südd. Reichstorr.“ schreibt: In einem Theile der deutschen Presse erscheinen seit einiger Zeit mit ziemlicher Regelmäßigkeit Mittheilungen aus Baden, die, offenbar zum Zwecke einseitiger Stimmungsmache, die tatsächlichen Verhältnisse entstellen. Es ist nicht möglich und wäre angesichts der jenen irreführenden Mittheilungen nicht selten zu Grunde liegenden Ablicht auch überflüssig, daß ihnen jedesmal von zuständiger Stelle in der Presse entgegengetreten würde.

Badische Chronik

Stuttgart, 31. Okt. Gestern weilte unser früherer Herr Amtsvorstand, Geheimrath W. Lameh, zum Besuche in unserer Stadt. Derselbe hat sich lt. „Ab. C.“ nach den zwei Operationen des Berner Spezialarztes und des darauf folgenden Aufenthaltes im Alghäu vorzüglich erholt und erfreut sich, wie sein gutes Aussehen bezeugt, wieder einer Gesundheit, wie er sie seit Jahren nicht mehr besaßen.

Palmbach bei Durlach, 29. Okt. Unser neues Rath- und Schulhaus, welches, stiftvoll erbaute, die ganze Gegend beherrscht, wurde letzten Sonntag Nachmittag dem Gebrauch übergeben. Die Feier der Einweihung geschah zunächst in der Kirche, in welcher der Herr Ortsgeistliche und Herr Dekan Meyer von Durlach Vorträge hielten. Ersterer gab einen geschichtlichen Rückblick auf das bisherige Schulhaus und Rathhaus, letzterer zeigte, wie wichtig es sei, wenn Kirche, Staat und Schule in rechter Weise zur Erziehung unserer Jugend zusammenwirken. Am neuen Schul- und Rathhaus, wo Herr Vorführer Siegel die Schlüssel überreichte in Vertretung des erkrankten Herrn Bauoth Schöpfer, sprach Geh. Regierungsrath Dr. Turban von Durlach im Namen der Regierung, deren weitere wohlwollende Fürsorge für die bedrängte Gemeinde Palmbach er in Aussicht stellte, während Herr Hofrath Gorth von Karlsruhe als Vertreter der Oberstudienbehörde feiner Ausdruck verlieh über den neu erstellten Schulsaal, zugleich aber die Gemeinde aufzuforderte, dem Hauptlehrer in seinem schweren Beruf förderlich zur Seite zu stehen. Sowohl der Herr Bürgermeister als auch Herr Hauptlehrer Hespeler nahmen die ihnen bestimmten Schlüssel mit kurzen, aber mit warmen Worten des Dankes und des Gelübdes treuer Pflichterfüllung entgegen, worauf das neue Gebäude zur Bestätigung geöffnert wurde. Nach kurzer Zeit waren die Festgäste hierauf im Gasthaus zum Ochsen beisammen, wo bei erlesenen und heiteren Akkorden die Festfeier einen würdigen Abschluß fand. Nimmeh bleibt der Gemeinde das allerdings noch schwerste Werk vorbehalten, an Stelle der alten mit Brettern verungelten Kirche ein würdiges Gotteshaus zu bauen.

Pforzheim, 31. Okt. Wegen Vertheidigung der hiesigen Jnnungsfrankenkasse durch „Eingekauft“, das die Zustände der Jnnungsfrankenkasse einer vernichtenden Kritik unterzog, hatten sich die verantwortlichen Redakteure des „Gen.-Aus.“ und des „Pforzh. Aus.“, Herren Paul Vobe und Paul Wolfram, vor dem Schöffengericht zu verantworten. Während Herr Vobe vor Eintritt in die Verhandlung sich auf dem Vergleichsweg mit der klägerischen Partei einigte und eine Erklärung abgab, wonach er die Aufnahme des Artikels bedauerte, nachdem sich die Thatsachen anders als ihm geschildert wurde, herausgestellt hatten, und er auch über die Person des eigentlichen Einsenders, der sich ihm persönlich als Maurer Wendaus Jarbeck vorgestellt hatte, getäuscht worden war, hat

Unter anderem verschaffte Müller auf diese Weise 1889 dem Major v. Bathajar die Zuerkennung des alten Adels, ebenso 1888 der Familie Vares, anfangs der 90er Jahre dem Fräulein Mathilde Burian. Dem Grafen Silaricus Galy verhalf er durch eine ganze Reihe der ungläublichsten Fälschungen, bei denen er Urkunden bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts hinauf datierte, zur Würde eines Kammerers. Als der von Müller gefälschte Stammbaum des Grafen Galy auf Anordnung des böhmischen Statthalters, Grafen Conderhove, nachgeprüft wurde, ergab sich, daß in einem Reiskript vom Jahre 1833 der Kaiser Franz noch „römischer Kaiser“ genannt wurde, obgleich diese Würde bereits 1806 abgeschafft worden war. Ja auch für seine Tochter Bozena Müller v. Widenberg verschaffte er durch eine Reihe von Fälschungen die Zuerkennung des alten Adels. Diefem Adelszeuger kam man dadurch auf die Spur, daß man die Häufung der Falsche um Aufhebung in Böhmern beim Ministerium des Innern auffällig fand. Angestellte Erhebungen führten auf Alois Müller, und bei einer Hausfuchung entdeckte man bei diesem firdigen Manne ein kleines bequem unterzubringendes Päckchen; in diesem befanden sich zwei Flaschen mit einem Tintenpräparat, welches dem bei den Fälschungen angewandten glich, und Klebefäden; seine Versuche, das Päckchen zu vernichten, wurden vereitelt, und nun bilden diese Gegenstände mit eine Hauptbelastung. Müller hatte es verstanden, sich mit diesen Fäden und Tinten in Bibliotheken und Landesarchiven an Urkunden und dergleichen zu schaffen zu machen, bis er einmal entdeckt und aus dem betreffenden Archiv ausgezweifelt wurde. Böhmern und namentlich Ungarn bildeten für ihn das Hauptfeld seiner Thätigkeit. Ihm war beispielweise gut bekannt, daß die Familie Ehrbar in Wien, welcher er sich gegen Zahlung von 20 000 Kronen zur Verschaffung des Adels anbot, nie in Ungarn war, sondern aus Hamburg stammt. Trotzdem suchte er der Familie Ehrbar weiszumachen, daß sie von ungarischem Adel abstamme, und sendete ihr sogar das Adelswappen. Allerdings gehörte dieses Wappen einer ganz anderen Familie. Die Fälsch-

ischen Häfen von Saint Marc, Gonaves und Port de Paix aufgehoben worden.

Der Kronprinz von Dänemark.

— Berlin, 31. Okt. Der „Kreuzzeitung“ zufolge feierte der Kronprinz von Dänemark bei dem gestrigen Diner im Kasino seines...

Die Königin von Holland in Schwerin.

— Schwerin, 31. Okt. Die Königin von Holland und Prinz-Gemahl Heinrich der Niederlande sind heute Abend 7 Uhr mit Sonderzug...

England und Transvaal.

— London, 31. Okt. Die „Birmingham Post“ behauptet, daß Kaiser Wilhelm einem Herrn der englischen Vorkchaft in Berlin...

— London, 1. Nov. Ex-Präsident Krüger soll nach Blättermeldungen an Chamberlain einen Brief bezüglich seiner Reise nach Südafrika geschrieben haben.

— London, 1. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht eine große Reihe von Auszeichnungen und Beförderungen aus Anlaß der Wiederrückführung für die Buren.

Gewitters drei Soldaten vom 1. englischen Infanterie-Regiment vom Blüke erschlagen und zwei andere schwer verletzt.

— Johannesburg, 30. Okt. Eine Anzahl von früheren Kommandanten der Burenarmee und verschiedene englische Offiziere...

Die Vorgänge in China.

— Peking, 1. Nov. Die koreanische Regierung hat am hiesigen Hofe eine Gesandtschaft errichtet. Der Gesandte wurde gestern zum ersten Male vom Kaiser empfangen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 31. Okt. 3,39 m (30. Okt. 3,42 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 1. November: Amateurschwimmklub, Versammlung in der Blume. Artilleriebund St. Barbara, 7/9 U. Vereinsabend im deutschen Kaiser...

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT CAILLET. Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabinett heute Abend u. 7 Uhr ab in Friedrichsbad, Kaiserstr.

Ewige Jugend. sich zu bewahren ist das Ideal aller Frauen. Ber sich die Frische der Haut erhält, sieht stets jugendlich aus. Das beste Mittel, diese Wirkung zu erzielen, sind tägliche Waschungen mit der nach deutschem Reichspatent aus Fabrikerei bereiten Ray-Seife, welche durch ihre kostbaren Bestandteile, Glycerin und...

Eine Autorität. Geheimer Sanitätsrat Herr Dr. med. C. Berlin, schreibt: Herren Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. — Senden Sie sofort 2 Flaschen Ihres Magenbitters „Santis“ an Herrn M. Berlin, 2 Straße unt. Nachnahme. Ihr „Santis“ Magenbitter ist vorzüglich, insbesondere ist die Wirkung bei Folgeerscheinungen der Darmentzündung eine ganz eminente. „Santis“ Magenbitter ist erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonial- u. Delikatess-Geschäften, große Flasche M. 2.50, kleine Probeflasche M. 1.— Vertreter in Karlsruhe ist Herr Robert Kay, Schützenstraße 15. 5854a Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.

Damen- und Kinderwäsche jeder Art in tadelloser Ausführung vorrätig. Weiße Damen-Hemden M. 1.20, 1.40, 1.60 etc. Braut- und Baby-Ausstattungen. 8967 Leinen- u. Wäsche-Spezialgeschäft AUGUST SCHULZ Karlsruhe i. Bad. Herrenstr. 24.

Franz Josef Bitterwasser angenehm und sicher wirkendes Abführmittel, von medizinischen Autoritäten bei vielen Krankheitserscheinungen seit 25 Jahren empfohlen. — Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen. Niederlage bei Baum & Bassier, Karlsruhe.

Herbst-Ausflüge nach und über Affenthal, 30 Min. v. St. Blas, 10 Min. v. St. Altkirchweier. Touren-Karten gratis, ebenso Preisliste von Original-Affenthaler Roth- und Weißwein d. d. Kuerhahn-Wirtshaus in Affenthal. 597a.4.1 Mein Arzt verbietet mir jeden Trank, Nur einen weiß ich — Gott sei Dank! — Den er mir nicht verbietet: Den Affenthaler Rotwein! Hans Dewig.

Spätjahres- und Winter-Paletots, Ulsters und Raglans deutsche und engl. Mode zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35—65 Mark, Havelocks zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark, Loden-Joppen, warm gefüttert, riesige Auswahl, zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15—22 Mark empfiehlt 13551 N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Telefon 1512.

Alldeutscher Verband Ortsgruppe Karlsruhe. Verzeichnis der beabsichtigten Winter-Veranstaltungen. Donnerstag, 6. Novbr.: Vortrag des Professor Dr. Langhans von Gotha über: Das Deutschthum in Rußland, Oesterreich, Ungarn, Anstralien, Südafrika. Dienstag, 2. Dezbr.: Vortrag des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Beurle von Ling a. D. über: Verhältnisse in Oesterreich. Dienstag, 20. Jan.: Feier der Kaiserproklamation. Redner noch unbestimmt. Dienstag, 3. Febr.: Vortrag (mit Lichtbildern) des Pastors Hoppe in Steele in Westfalen über: Wanderungen durch die deutschen Kolonien in Brasilien. Dienstag, 3. März: Vortrag noch unbestimmt. Dienstag, 31. März: Bismarckfeier (mit Lichtbildern). Vortrag des Herrn Hofregistrator Neander. Gäste sind stets willkommen. 13530

Ein tüchtiges, fleißiges Ehepaar mit erwachsenen Kindern, wovon der Mann am Abend von 6 Uhr an über seine Zeit frei verfügen kann u. dessen Frau gewandte Köchin ist, wird alsbald gesucht. Offerten mit genauer Angabe seitlicher Tätigkeiten, event. Zeugnisabschriften, befristet unter Nr. 13455 die Expedition der „Bad. Presse“.

Miethausstr. 1, 3. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B20506 Für einen anständigen Arbeiter ist eine gute Schlafstube zu vermieten. In erf. Kronenstr. 3, Hint. part. Kasserstr. 56, Stb. 2. St., Nähe vom Marktplatz, ist ein möbliert. Zimmer an solchem Herrn oder Fräulein zu vermieten B20516 Karl-Friedrichstraße 3, Hinterhaus 2 Treppen hoch, ist ein helles, freundl. Zimmer sofort zu vermieten. Gesselfstraße 8 ist ein helles, heizg. gut möbl. auf die Straße gehendes Manfarden-Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Stod. B20519 Wielandstraße 14, Stb. 3. Stod ist ein gut möbliertes, heizbares Zimmer billig zu vermieten.

Gesucht eine Familien-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in nicht zu großer Entfernung vom Marktplatz per 1. März ev. auch Februar. Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. 13541 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch. Gesucht wird auf 1. März oder 1 April von 2 kinderlosen Eheleuten eine 3-Zimmer-Wohnung. Offert unter Nr. 13540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mittl. Wohnung. sof. gef. Offert. mit Preisang. unter Nr. 13537 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

!!! Achtung !!! Haarulrketten und Wuppenverlücken sowie sämtliche in mein Geschäft einschlägigen Haararbeiten werden unter Garantie rasch u. billig angefertigt bei 13544 J. Heppes. Werft für künstl. Haararbeiten, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 20.

Ein Flaggenbild aus China in Seide gefärbt ist zu verkaufen. Amalienstr. 7, Seitenbau 2. St.

2 Lexikon neu, Meier u. Brockhaus, 1 Reichslexikon, billig zu verkaufen. Rudolfstr. 20, 2. St., r. 13545

Herrenfahrrad. Ein fast noch neues Fahrrad, ist wegen Platzmangel, zu ansehnlich billigen Preis zu verkaufen b. J. Heppes, Erbprinzenstr. 20. 13543 II. Correspondent, Bankgeschäft, Amsterdamm. Buchhalter f. Mühlenwerke, 200 M. Reisender, Confection, 3000 M. Reisender, Seidenwaaren, 1800 M. Verkäuferin f. hier. B20456.2.2 Verkäuferinnen, Anfangsgeh. 85 M. Verkäuferin Manufactur, 40 M. fr. St. Verkäuferin f. hier per sofort. Agenturen-Bureau Sühringerstr. 98, II

Monatsfrau gesucht für 11 Monatsdienst. Die- selbe kann schönes Zimmer mit Koch- ofen, Keller u. Zubehör dafür haben. Kronstr. 8, III. 13545

Agent gef. Vergüt. ev. 250 M. pr. Mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Elgarr. Fa. Hamburg. Eine tüchtige, nette, gewandte T. Kellnerin sucht in Restaurant oder Gasthof mittleren Ranges zum baldigen Eintritt Stelle durch K. Trösters Bureau, Kreuzstraße 17.

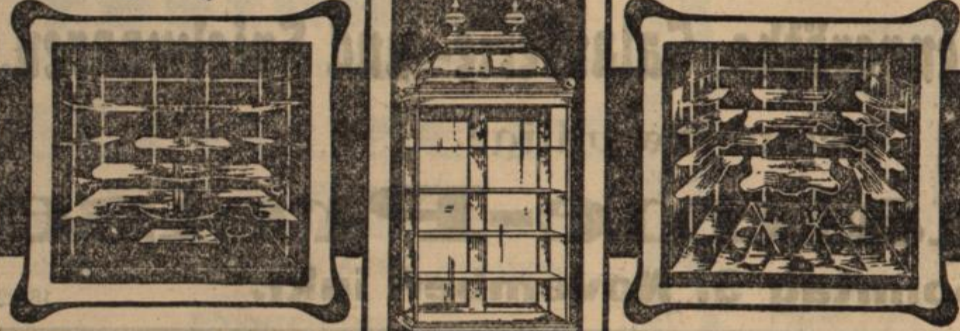
Herrenstraße 24 ist im 4. Stod eine schöne Manfardenwohnung von 2 Zimmern, großer heller Küche mit Gas, sowie Keller, per sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Marienstraße 70 ist eine 1- oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. B20116.10.8 Näheres im 2. Stod.

Neuheiten für die Winter-Saison in: Hüten, Mützen, Tritotagen, gefärbten Westen, Handschuhen, sowie mein reich sortirtes Schuhlager empfiehlt zu den billigsten Preisen. 13526 Heinrich Körner, Herrenartikelgeschäft, 14 Kriegstrasse 14. Direkt vom Schwarzwald, wo die Fabrikation zu Hause ist, bezieht man anerkannt gut und billig Uhren aller Art, nur 1. Qual. Regulatoren Nr. 351, 75 cm lang, 14 Tage Geh- und Schlagwerk, 12 M.; Nr. 353, genau wie Regulator, 90 cm lg., nur 15.50 M. Wecker Nr. 304, 2.50 M., Nr. 303, mit Nacht leucht. Blatt, 3.75 M., Nr. 313, Kronenwecker, sehr lautes u. lautes Wecken, vernickelt, 4.50 M., vertupfert 4.75 M., Nr. 307, Musikwecker, vernickelt, genau wie Abbildung, statt des rasselnden Weckers ein schönes Musikstück spielend, 11 M., Nr. 100, acht silb. Gel.-Remontoir mit Goldband, starkes Gehäuse, nur 10.50 M., Rudol. u. Schwarzwälder-Uhren in reichster Auswahl. Jährl. schriftl. Garantie! Reich illust. Katalog über Uhren u. Goldwaaren gratis u. franko. Gegen Nachn. von 20 M. an portofrei durch das Uhrenvertriebsgeschäft von W. Blumenstock, Villingen 25, Bad. Schwarzwald. 13547.3.1

E. RIESTERER

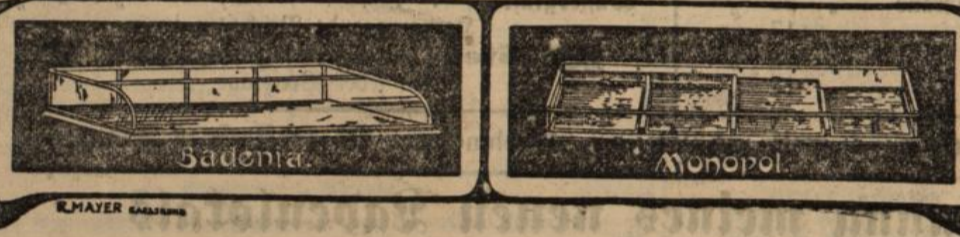
Markgrafenstr. KARLSRUHE 1/3. Markgrafenstr.
Nächst dem 47. Randellplatze. Nächst dem 47. Randellplatze.
Telefon: 1687.

Spiegelgläser jeder Dimension.



Spezialität: Spiegelgläser Spezialität:

GLASSCHAUKASTEN, Schaufenster-Einrichtungen.



Wiederbeginn der Gluckhule
für Frauen und Mädchen
Dienstag den 4. November, Abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindegarten Karlsruhe-Mühlburg. 18474.2.1

Café Bauer u. Rathskeller.
Lebende Hummer
sind angekommen. 18504.2.2
Stets frische Austern und Kaiser-Maloffol-Caviar-Muslese etc.

K. Schäfer
25 Amalienstrasse
Atelier feinsten Herrenschniderei.
Billigste Bezugsquelle am hiesigen Platze für feine Maassarbeit.
Zugleich bringe ich meine Damenschneiderei
für Jaquet, Mäntel und Schneiderkleider unter meiner persönlichen Leitung in empfehlende Erinnerung. 12206.6.4

Gelegenheitskauf
in 18514.2.1

„Möbel“
Wegen Platzmangel verkaufe folgende Sachen zu bedeutend reduzierten Preisen:
1 Buffet, nussb., früh. 100 M., jetzt 60 M.
1 eichen, „ 150 „ 110 „
1 Bettsofa, „ 100 „ 70 „
1 „ „ 90 „ 60 „
1 „ „ 75 „ 50 „
1 Ausziehtisch, nussbaum, früher 65 M., jetzt 40 M.
1 hochf. Garnitur (1 Sofa u. 2 Fauteuils) früher 290 M., jetzt 240 M.
1 hochf. Garnitur (1 Sofa u. 4 Fauteuils) früher 420 M., jetzt 350 M.
1 best. Garnitur (1 Sofa u. 2 Fauteuils) früher 150 M., jetzt 110 M.
P. Hirt,
Mühlburgerstr. 36.
Tafeläpfel!
sind zu haben, Reinetten, Obsthändler W. Winnes, B20515 Gerwigstr. 8a.
Billig zu verkaufen wegen Platzmangel, 1 vollständig Bett u. 1 eiserne Bettlade mit Matr. B20511 Jähringerstr. 30, St. 2. Et.

Die geehrte Damenwelt
mache ich hiermit auf meine Neuheit
Façon Königin Luise
mit gerader Front
aufmerksam.
Diese gefällig geschlitten Corsets gewähren trotz größter Leichtigkeit und Bequemlichkeit elegantesten, modernsten Sitz, verlängern die Taille, befeuchten zu großen Leib- und Hüftumfang und geben der Figur vollkommene Formenschnidheit.
In allen Preislagen schon von 4 Mark an bis zu den hochfeinsten Qualitäten vorrätig. 18521
Versandt nach auswärts promptest.
Auswahlforderungen gerne zu Diensten.
Nur allein käuflich bei:
A. Lucas,
Kaiserstr. 199.
Größtes u. feinstes Spezial-Geschäft dieser Branche.



L. z. Tr.
3. XI. 02. 7 1/2 U.
Obl. I. Gr.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Sonntag den 2. November 1902

Ausflug.
Reichenthaler Strasse (Murgthal) - Hohloh-Gernsbach (Mittagessen).
Marschzeit 5 1/2 Stunden. Proviant mitnehmen.
Abfahrt hier 8 1/2 morgens.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl. Der Vorstand.

Salamander
Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.)



Jeden Samstag Abend 9 Uhr im „Rudhaus“ (am neuen Rheinhafen)

Herrenabend
mit musikalischen und humoristischen Unterhaltungen.
18. Rückfahrt mittelst Sonderwagen der elektr. Straßenbahn 12 Uhr ab Rudhaus.

Jeden Sonntag Nachmittag im „Rudhaus“
Gemüthliches Beisammensein, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen hiermit höflichst einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (E. V.)

Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Vereinsabend
mit Berichtserstattung über den Abendtag in Frankfurt a. M. im Lokal „Palmengarten“.
Wir bitten um zahlreich. Erscheinen.
Der Vorstand.

Schwimmverein „Poseidon“
Karlsruhe.
Nebungs-Abende im Stadt Bierordts-Bad.
Herren-Riege: jeweils Montag Abend von 8 bis 9 Uhr;
Damen-Riege: jeweils Freitag Abend von 7 1/2 bis 9 Uhr.
Schwimmfreunde stets willkommen.
Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“ E. V.
Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Klubabend
mit Monatsversammlung im Klublokal „zur Rose“. Um vollzähl. Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Mildgesalzene Lachsfiletten
empfehlen 18550
Gebr. Hensel,
Großh. Postlieferanten.
Getragene Ueberzieher und Anzüge,
Fräse, Hosen, Joppen von ersten Herrschaftshäusern werden billig abgegeben. B20467
Birtel 12, St. 2. Et. hoch.
Großer, vierziger, gut erhaltener

Arbeitsstisch
für ein Bureau zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13532 an die Expedition der „Bad. Presse“.



Liederhalle Karlsruhe.

Am Montag den 17. November d. J., Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal eine **ausserordentliche Mitgliederversammlung** statt mit der Tagesordnung:
Ehrung von Mitgliedern. 18586.2.1
Hierzu laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.
Karlsruhe, den 31. Oktober 1902.

Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Karlsruhe.
Montag den 3. November, 8 Uhr Abends, im großen Saale des Museums:

Vortrag
des Herrn Berg-Assessor Hupfeld aus Berlin über:
Die deutsche Togo-Kolonie.
Freier Eintritt für die Mitglieder der Kolonialgesellschaft und des Museums mit ihren Angehörigen, sowie für die sonstigen eingeladenen Vereine.
Hieran anschließend gesellige Vereinigung im kleinen Museums-Saale, wobei alle Freunde der kolonialen Sache willkommen sind. 18432.3.2

Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.
Samstag den 8. November, Abends halb 9 Uhr, zur Feier des 31. Stiftungsfestes im großen Saal der Festhalle:

Musikalische Aufführung
mit nachfolgendem Festball, wozu wir die verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst einladen.
Mitgliedskarten berechtigen zum Eintritt.
Karten für Einzuleitende sind bei unserem Vorstand W. Müller, Karlstr. 28, und M. Frisch, Marienstr. 54, zu haben. 18549.2.1

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
Wilhelmstr. 14.

Montag den 3. November, Abends halb 9 Uhr:
Vortrag
des Herrn Professor Hübler über „Das Telephon“.
Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins zu zahlreichem Erscheinen ergebenst ein. 13512

Der Vorstand.

Anzeige.
Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, dass er sich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen hat. 18533.3.1
Bureau und Wohnung: Kaiserstrasse 167.
Karlsruhe, 1. November 1902.
Hermann Voegele,
Rechtsanwalt.

Unser verehrlich. Kundsch. von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß wir mit
Nr. 1550
an die Fernsprecheinrichtung angeschlossen sind.
18589 Hochachtungsvoll
Faass & Brenneisen,
Spezialgeschäft für das Mehger-Gewerbe, Waldhornstr. 46.

Modes.
Mein diesjähriges, reichhaltiges Lager in
Putz, Konfektion u. Modeartikel
erlaube mir meiner geehrten Kundsch. bestens zu empfehlen. 13517
Auf sämtliche garnirte Hüte 10% Rabatt.
Grosse Auswahl in Pariser Modellen.
Trauerhüte stets vorrätig.
E. Ahrweiler, Aronstr. 47.

Billig zu verkaufen. Gänselebern
1 Belier-Mantel u. mehrere gut werden fortwährend angekauft. 11448
erhält. Ueberzieher. Wilhelmstr. 17, II. Erdpringsstr. 21, 2. Stod.

Liebe, liebe Lene, sei doch wieder gut!

Mess-Wirthschaft.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich eine

Wirthschaft zur Spätjahrmesse

übernommen habe. Durch Verabreichung eines ff. Moninger Bier, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, werde ich bemüht sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Fr. Hilderhof,

Restaurateur, Augartenstr. 29.

18524

Das Theater Schichtl Erste Reihe

gibt während der Herbstmesse täglich mehrere seiner beliebten, sowie interessanten

Vorstellungen.

Aus dem besten Programm wird besonders hervorgehoben: „Die Puppenkomdie“, größtes Vergnügen für Jung und Alt, neu in Szene gesetzt. Ferner die Verwandlungs- od. Zauberantenne „Archimedes“. Der Serpentinanz über die Dächer.

Kinematograph

mit über 200 ausgewählten neuen Aufnahmen. Vorstellungen von Nachmittags 3 Uhr ab. Eintrittspreise ohne jede weitere Nachzahlung: Stuhlreih 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 3. Platz 20 Pfg. Kinder 18489.8.1 überall die Hälfte.

Bitte genau auf die Firma **Theater Schichtl** zu achten. Es ladet ergebenst ein **Johann Schichtl** aus München.

Neu! Ueber die Messe. Neu!

Etagen-Caroussel Benz

Neu! mit großem Orchestron Neu!

spielt die neuesten Schlager und Gassenhauer, w. z. B.: Liebe, liebe Lene; Ach wie schön bist Du, Sophie. Texte, sowie Fahrkarten werden in der Nähe des Caroussels automatisch verabreicht. 13499

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Benzer Benz** aus Ottenheim.

Neu! Neu!

In Karlsruhe zur Messe, mittlere Reihe

ist die weltberühmte Ausstellung, welche je in Karlsruhe zu sehen war, aufgestellt. Es ist

Lamprechts naturwissenschaftlich-zoologische Ausstellung,

bestehend aus 65 lebenden Natursehensheiten, einzig in ihrer Art in Deutschland existierend. Eintrittspreis ist sehr billig gestellt: Für Erwachsene 30 Pfg., für Militär und Kinder 10 Pfg.

Das Nähere durch Plakate und Flugblätter. B20408.2.2
Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.
Sollte Vorstehendes nicht auf Wahrheit beruhen und nicht gefallen haben, so zahle ich Jedem 3 Mark zurück.

Neu! Neu! Neu!

Kumoristisches Velodrom.

Geseklich geschützt. Im Ausland zum Patent angemeldet.

Zum ersten Mal in Karlsruhe zur diesjährigen Herbstmesse.

In den größten Städten Deutschlands mit größtem Erfolg und stürmischer Heiterkeit aufgenommen. — Die sehr verehrliche Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. B20419.3.1

All Heil! Edmund Pirzer, München.



Ach wie schön bist Du, Sophie!

Max Bondy, Karlsruhe

Telephon 1598 Kaiserstrasse 123 u. 125, zwischen Adler- u. Kreuzstraße Telephon 1598

Kaus- und Küchengeräte, Galanterie- und Spielwaaren.

Besonders billige

Ausnahme-Preise

bis Sonntag 9. November inkl. 18522

Emaill-Eimer	75 Pfg.	Emaill-Waschkopf, mit Dedel	440, 395 Pfg.
Emaill-Waschbecken, oval, Stück	42 "	Emaill-Schüssel, rund, weiß/weiß, Stück	39 "
Emaill-Casserolen	50, 40, 35, 25 "	Emaill-Pfannen	50, 40, 35, 25, 15 "
Emaill-Popf, aus einem Stück gestanzt, mit Dedel	18 cm 70 "	Emaill-Teigschüsseln	36 cm 98 "
	20 cm 85 "		40 cm 138 "
	22 cm 98 "		44 cm 178 "
	24 cm 125 "		50 cm 245 "
		Tolle-Eimer, mit Ventil	250 "

Für meine sämtlichen Emaillewaaren übernehme ich die volle Garantie, dass dieselben giftfrei und säurebeständig sind und beim Kochen nicht abspringen.

Porzellan-Beller, massiv, glatt	Stück 20 Pfg.	Glasteller	Stück 5 Pfg.
gerippt, tief und flach	25 "	Wasserkrüge	25 "
Tassen mit Untertassen, mit Goldrand	22 "	Wassergläser	4 "
decoriert	17 "		
Salattiers, echt Porzellan	18 "		
Platten, " " " "	18 "		

Gasglühlichtcylinder, doppelt gekühlt und verschmolzen, 12 Stück 1 Mark.

Die Eröffnung meines neuen Ladenlokals

Kaiserstrasse 123, zwischen Adler- und Kreuzstrasse für meine Abtheilungen Spielwaaren und Galanteriewaaren findet

Sonntag den 2. November statt und ist die Besichtigung desselben ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Lieferung kompletter Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Während der Messe Sonntags bis Abends geöffnet.

Musik-Unterricht.

18067 Konfessionell gebild. Musiklehrer ertheilt gründl. Unterricht in Klavier, Bioline und Gesang, übernimmt das Einstudiren von Opernpartien, sonst. Siedern. Instrumentationen jeder Art, den musikal. Theil an Gesellschaftsabendn u. einen Gesangverein als Dirigent. **Herrn Dreisiger, Schützenstr. 6. II.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen, sowie im Umändern und sichert bei billiger Berechnung gute Bedienung zu. **Frau Thielemann, B19685.8.5 Kaiserstr. 139, 5. St.**

Alle Sorten **Alle Sorten** frostfreie Baumstämme, Nebstpfähle, Rosenpfähle, Baumstämme, Rahmen, Baumstammhalter, Dachschindeln u. s. w. empfiehlt **A. Roth, Steinbach, Str. Baden. 18071.25.2**

Mannh. Zwergspitzer

billig zu verkaufen. 13412.2.2 Akademiestr. 24, parterre.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrt. Publikum, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich das Gasthaus

„Zu den 3 Lilien“

Markgrafenstraße Nr. 10,

am 1. November übernommen habe und werde stets bemüht sein, durch reingehaltene Weine, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung meine werthen Gäste zu jeder Zeit zufrieden zu stellen. Um geneigtes Wohlwollen bittet 18509

Hochachtungsvoll **L. Michenfelder.**

Mess-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mit meiner bestrenommirten

Conditorei-Bude

zur Frühjahrmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Eduard Schmidt,

aus Frankfurt a. M. NB Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Subseurreihe nächst dem Berg u. Thalhahnenhof. 18523.3.1

Feiner alter Bordeauxwein à Mt. 1. — } von 20 Flaschen od. 20 Liter an
Feine alte Weissweine à Mt. — 80 } garantiert rein und flaschenreife.

Carl Kern's Nachf., Weinhandlg., 18460.1.1
Gosenstraße 41.

Am 5. November

müssen die **Reussinger-Loose** I. Klasse zur II. erneuert sein, nach diesem Termin kosten alle Loose Mt. 2. — und zwar ohne Verbindlichkeit der gleichen Nr.

Empfehle noch **Beller-Loose** à Mt. 2.40, Berliner und Straßburger à 1 Mt., bei Mehr mit Rabatt. 18502.2.2

Carl Götz, Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Sämmtliche Gemüse- und Obst-Conserven

frisch eingetroffen bei **A. Lösch Nachf.,** Ecke Kaiser- und Adlerstraße. — Telephon 1282. —

Prompter Versandt nach auswärts. 13498.2.2

Täglich frisch eintreffend Frankfurter Würste, Villinger Würste

13525 empfiehlt **Ed. Haldimann,** Schützenstraße 19.

Gefund. Einer älteren alleinstehenden Wittwe besseren Standes von hier oder auswärts wäre Gelegenheit geboten, bei einem alleinstehenden älteren Ehepaar als Familien-Mitglied Aufnahme und durch leichte Hilfeleistung im Haushalte ein gemüthliches, sorgenloses Heim zu finden. Anerbieten bittet man unter Nr. B20487 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Sonntag 2. u. 9. ds. bis Abends geöffnet.

Fortsetzung des grossen Ausverkaufs

wegen Auflösung der Firma Schöpf & Bopp.

18507

Mit Beginn der Herbstmesse

weitere Preisherabsetzung

auf alle Artikel.

Festhalle.

Sonntag den 2. November, Nachmittags 4 Uhr:

Konzert

gegeben von der gesammten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Programm:

1. Abtheilung: Streichmusik. 2. Abtheilung: Militärmusik.
1. Marsch u. Finale a. d. Op. „Alba“ . . . Verdi. (Mit Benützung der großen Trompetinnen.)
2. Overture zu „Die Entführung aus dem Serail“ . . . Mozart.
3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du“ . . . Resubba.
4. Neu: „Sammt u. Seide“, Walzer a. d. Operette „Der Fremdenführer“ . . . Böhner.
5. „Im Ausstrahlber“, Oberländer mit Variation für 2 Violinen Könnemann
6. „Sylvia“, Ballet-Suite Delibes a. Prélude — Les Chasseuses. — b. Intermezzo et Valse. — c. Pizzicati. — d. Cortège de Bacchus.
7. Tonbilder aus Siegfried mit Schluß des Kaisermarsches . . . Wagner.
8. Intermezzo u. Glockenchor a. d. Op. „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
9. Gofatschok, Russischer Nationaltanz . . . Wolhoff.
10. Auf vielseitigen Wunsch wiederholt: „Ein Immortellenkranz auf Vorking's Grab“ . . . Rosenkranz.
11. Valse suppliante Montalenti (Erste Aufführung).
12. Potpourri aus „Die Fledermaus“ . . . Strauß.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 „

Program 5 Pfennig. 13520

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die von

Schirmfabrik W. Kern

Kaiserstrasse 139 zwischen Marktplatz und H. Kirche

empfehle wie bekannt ihr großes Lager in

Regenschirmen

von den feinsten bis zu den billigsten. Große Auswahl in farbigen Regenschirmen. Auch werden Schirme nach Wunsch angefertigt. 18470

Repariren und Ueberziehen schnell und billig.

W. Kern, Kaiserstraße 139.

Colosseum.

Samstag den 1. November 1902:

Vorstellung

mit

neuem Sensations-Programm

Erstes Auftreten folgender Artisten:

Anny Krallick, Tyrolienne.
Brothers Starleys, Bicycle-Akrobaten.
Werner Goldmann, Humorist.
The 4 Brigardys, grossartige Gedächtniss-Künstler.

Carl Cords
ehemaliger badischer Hofopernsänger.

Rose und Daisy, engl. Sang und Tanz.
Les Gicnac, franz. Excentrique-Duettisten.
Darnett-Truppe, Parterre-Akrobaten.
5 Sisters Winterburns, spanisch-engl. Transformations-Mandolinistinnen.

Fähige, erfahrene Gesanglehrerin

übernimmt noch einige Stimmbegabte zum Unterricht. Anerkannt vorzügliche Methode zur Erlangung einer freien, schönen und edeln Tonbildung. Vollständig Ausbildung für Bühne und Konzertsaal. — Lieber- und Odenpartien-Studium. Unterricht für Dilettanten besondere Einteilung. — Preis der Lektion 3 Mark. Für Anfänger um halbe Stunden. Näheres Nähringerstrasse 86, 1. Treppe, täglich von 10—12 und 3—5 Uhr. 13480.24.1

Alte Brauerei Bischoff, Herrenstraße 10.

Sonntag den 2. November, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Konzert

von einer Abtheilung der Kapelle des Leib-Dräger-Reg. Nr. 20.

Eintritt frei. 13511

Hierzu ladet ergebenst ein **Aug. Welchner.**

Spezialität: Täglich frisch eintreffende **echte Büllinger Würste.**

Bögel zu verkaufen.

Eine Partie Grotten, auch Carnarien, worunter drei Stück Pariser Trompeter, sind zu verkaufen. 13542.2.1

Waldhornstraße 62, 2. St.

F. Schreyer senior.

Großer Spiegel, neu, mit starkem geschliff. Glas und modern. Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur 10 Mk. zu verkaufen **Erbsgrabenstraße 30, 2. St.**

Kinderwagen, ein gezeichnetes, in 1320507 **Nähringerstr. 61.**

Junger tüchtiger Metzger

sucht alsbald eine Metzgerei und Wursterei zu pachten od. später zu kaufen. Gest. Offerten unter Nr. 336 K. A. postlagernd **Dos** bei **Baden** zu senden. B2049

Festhalle Durlach.

Sonntag den 2. November, 4 Uhr Nachmittags:

Grosses Streich-Konzert

(Volksmusik)

gegeben von der **vollständigen Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.**

Leitung: **Stabstrompeter O. Schotte.**

Eintritt a Person **30 Pfg.**

Das reichhaltige Programm enthält die neuesten Berliner u. Wiener Schlager.

Brotherwoal. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 1. November 1902

16. Abonnements-Vorstellung der Abth. C (Graue Abonnementskarten)

Die Frau vom Meer.

Schauspiel in 5 Aufzügen von **Hendrich Ibsen.**

Regie der Aufführung: **Dr. G. Kilar**

Personen:
Dr. Wangel, Militärarzt **Fritz Herz**
Gilda Wangel, seine zweite Frau **Minna Höder**
Bolette, seine Tochter **Lisa Bodeckel**
Hilde, aus 1. Ehe **Alm. Müller**
Oberleutnant **Arnholm B. Baffermann**
Langstieb **Siegfried Heintzel**
Ein fremder Mann **F. Baumgard**
Junge Leute aus der Stadt **Sommerfrischer.**

Die Handlung spielt um die Sommerzeit in einer kleinen Fjordstadt im nördlichen Norwegen.

Aufang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.
Kleine Preise.

Flügel

aus der Hofpianosfabrik **Schladmayer & Söhne, Stuttgart,** neu renovirt, für **325 Mark** zu verkaufen. Unter Garantie! 13528.3.1

Eichbaum.

Sonntag den 1. November, Abends 8 Uhr:

Grosses humoristisches Konzert.

Müller & Geilberger.
Damen und Herren. **Urkommisches Programm.**

Sonntag den 2. November, von 4—11 Uhr:

Grosses Musik-Konzert

ausgeführt von der **Sinfonikapelle.** B20512

Eintritt jeweils frei. **Ernst Geugelin.**

Sonntag den 2. November 1902:

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagirten Artisten. 13452

Wilhelmshof

Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania.

Sonntag den 2. November, Vormittags 11 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Concert

Von 7 Uhr Abends ab:

Konzert

von einer Abtheilung der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20. 13548

Eintritt frei. **Kein Bieraufschlag.**

Hierzu ladet höflichst ein **Alfred Weiss.**

Anerkannt gute Küche. — **Keine Weine.**

Scheffelhof Oststadt.

Sonntag den 2. November l. J., von 11—1 Uhr,

Grosses Frühschoppenkonzert

ausgeführt vom **Karlsruher Stala-Orchester,** wozu höf. einladet 13494

John. Schroth, Metzger u. Wirth.

Eintritt frei.

Neue Sendungen

in

chicen Sackos, Paletots

Golf-Paletots, Golf-Capes und Jackets

sind wieder eingetroffen 13552

und empfehle solche zu bekannt **mässigen Preisen.**

Kaiserstr. 92 **Margarethe Dung** zwischen Ritter- und Herrenstraße

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Extra-Angebot

In der

Teppich-Abtheilung:

Ein Posten **wollener Schlafdecken**, Mk. 4⁵⁰
schöne Jacquard-Dessins, Werth 7.50,
Ein Posten **Fantasie-Tischdecken**, Mk. 2⁴⁵
einfarbig und bunt, Werth bis 4.50,

Nicht für Wiederverkäufer!

In der

Schuhwaaren-Abtheilung:

Ein Posten **Damen-Gummischeue**, Paar Mk. 1⁷⁵
Ein Posten **Damen-Filzpantoffel**, Paar Pfg. 78
mit Filz- und Ledersohle,

In der

Handschuh-Abtheilung:

Ein Posten **reinwollene Damen-Handschuhe**,
in schwarz, weiss und farbig, 32 Pfg.

In der

Wollwaaren-Abtheilung:

1 Posten **wollene Umhänge-Shawls** 95 Pfg.
1 " " " " 175 Pfg.

Im Parterre: Auf dem Ausnahme-Tisch:

Verschiedene Posten Tischzeuge und Handtücher

weit unter dem wirklichen Werth.

18506

Ein Posten **Tischtücher** gesäumt, Grösse $115\frac{1}{2}$ /₁₂₅ cm, Werth bis Mk. 2.00 Stück Mk. **1.10**

Ein Posten **Servietten** gesäumt, Grösse $60\frac{1}{2}$ /₆₀ cm, Werth bis Mk. 4.80 Dtzd. Mk. **3.30**

Ein Posten **Handtücher** gesäumt und gebändert, Werth bis Mk. 6.50

Jaquard, Drell, Gerstenkorn, in weiss und grau, Mk. **4.80, 4.00, 3.30, 2.50**

Ein Posten **leinene Betttücher** gesäumt, Grösse $160\frac{1}{2}$ /₂₂₅ cm, Werth Mk. 3.00 Stück Mk. **2.00**

10% Rabatt auf alle anderen Qualitäten in **Tischzeugen u. Handtüchern.** **10% Rabatt**

Hermann Tietz.